



# Senioren-Zeitung



## Niederlosheim, ein Hochwalddorf mit Profil

Unweit von Losheim, nur durch einige Industriebetriebe getrennt, liegt in einem reizvollen Talkessel zwischen dem Kernort Losheim und Nunkirchen der Ortsteil Niederlosheim. Mehrere Hinweise deuten darauf hin, dass die Römerstraße von Trier nach Saarbrücken durch den Ort führte. Funde aus der Römerzeit könnten Zeugen einer Besiedlung sein. Bis zur Gebietsreform war Niederlosheim eine eigenständige Gemeinde. Heute ist sie ein Ortsteil von Losheim. Industriell war der Ort schon immer gut aufgestellt. Außer mehreren kleinen und mittelständigen Betrieben gab es früher schon ein über die Grenzen bekanntes Holzfaserplattenwerk. Zur Zeit ist der Betrieb unter neuen Betreibern auf dem neuesten Stand der Technik und Arbeitgeber für viele Menschen aus der Region. Noch einige Jahre nach dem Krieg war Niederlosheim Standort einer Zentralmolkerei. Um die Milchlieferungen sicher zu stellen, gab es in den umliegenden Dörfern Sammelstellen. Täglich wurde die Milch dort abgeholt und zur Weiterverarbeitung zur Molkerei gebracht, ein wahrer Segen für die Bauern. Die arbeitenden Dorfbewohner waren damals Berg- und Hüttenleute, zum Teil auch Fabrikarbeiter. Einige Kleinbauern verdienten ihr Brot mit der heimischen Scholle. Niederlosheim hatte schon frühzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und nicht unnützlich verstreichen lassen. Heute stellt sich der Ort dem Betrachter als schmuckes Hochwalddorf dar, das sportlich und kulturell eine Menge zu bieten hat. Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt auch die Landwirtschaft. Die Zahl der Landwirte, besonders der Kleinbauern, ist der Modernisierung zum Opfer gefallen. Einige Großbetriebe können sich durchaus sehen lassen. Sind sie doch mitverantwortlich für die Aufwertung ihrer Heimat und die Pflege ihrer Liegenschaften. Ansehnliche Äcker, saftige Wiesen mit einer Vielzahl an bunten Rindern sind eine Augenweide für den aufmerksamen Betrachter und tragen nicht zuletzt zur Verschönerung des Dorfes und dem Umfeld bei. Natürlich gibt es auch in Niederlosheim schön geführte Wanderwege, welche die Vielfalt der Natur widerspiegeln und die es zu erkunden gibt. Wer aber die einmalige Landschaft auf eine ganz besondere Art genießen möchte, für den ist die Fahrt mit der historischen Eisenbahn ein Muss. Dampfend und schnaubend keucht sie noch im Rentenalter durch die reizende Hochwaldlandschaft und lässt so manches Herz höher schlagen. Die Niederlosheimer sind von Natur aus liebevolle, aufgeschlossene und fröhliche Menschen, die gerne Feste feiern, ihre Heimat lieben, aber auch den Kontakt zu ihren Mitbürgern und Gästen pflegen. Den Besuchern dürfte es nicht schwer fallen, sich wohl zu fühlen und mit positiven Erinnerungen den Heimweg anzutreten. Niederlosheim, klein aber fein, ein Hochwalddorf mit Herz, in dem es sich gut leben lässt.

Otto Kuhn  
Losheim am See  
Mitglied der Seniorenredaktion

## Wann bist du alt

Ein Spiegel hängt in deinem Zimmer,  
du stehst davor, das Haupt geneigt  
und seufzest, weil ein grauer Schimmer  
sich an deinen Schläfen zeigt.  
Beim Lesen streikt dir die Pupille,  
und neue Zähnchen brauchst Du bald,  
du seufzt und murmelst in der Stille:  
„Ach ja, ich werd nun langsam alt.“  
Du seufzt und solltest lieber schmunzeln,  
kriegt auch dein Haar ‚nen Silberstich  
und deine Stirn noch ein paar Runzeln,  
das ist doch alles äußerlich.  
Manch einer ist vielleicht erst zwanzig  
und außen herrlich von Gestalt,  
doch innen schwunglos, trocken, ranzig  
und miesepetrig - das ist alt!  
Natürlich kannst du nicht mehr wachsen mit siebzig,  
- aber immerhin -  
solang du für Humor und Faxen  
und Zärtlichkeiten hast ‚nen Sinn,  
solange deine Augen glänzen im Feuer der Begeisterung,  
bist du mit deinen siebzig Lenzen trotz Brille und  
Gebiss - noch jung!

Verfasser unbekannt  
eingereicht von Gertrud Dewald  
Mitglied der Seniorenredaktion

## Früher Frühling

Zwischen Februar und März  
liegt die große Zeitenwende,  
und man spürt es allerwärts,  
mit dem Winter geht's zu Ende.  
Schon beim ersten Sonnenschimmer  
steigt der Lenz ins Wartezimmer.  
Keiner weiß, wie es geschah,  
und auf einmal ist er da.

Manche Knospe wird verschneit  
zwar im frühen Lenz auf Erden,  
alles dauert seine Zeit,  
nur Geduld, es wird schon werden.  
Folgt auch noch ein rauer Schauer,  
lacht der Himmel um so blauer.  
Leichter schlägt das Menschenherz  
zwischen Februar und März.

Fred Endrikat

eingereicht von Gertrud Dewald  
Mitglied der Seniorenredaktion

## Schon wieder ins Grübeln gebracht ...

Dass die „Alten“ an jedem und allem etwas zu kritisieren haben, ist ja bekannt. Auch ich scheine davon nicht frei zu sein. Nachdem ich mich vor etwa 2 Jahren über die 2 Telefonbücher aufregte, habe ich jetzt wieder einen Grund gefunden, mich zu ärgern.

Diesmal geht es um nichts Geringeres als um Werbung. Heute, ein Samstag, lag wieder ein Paket Papier im Zeitungsfach meines Briefkastens. Das ist zwar jeden Samstag so, aber heute ist mir doch der Kamm geschwollen. Das Paket bestand aus einer „Zeitung“ und darin eingepackt ein Bündel Werbung. Ich habe im Briefkasten ein Schild: Keine Werbung einwerfen. Das ist doch wohl eindeutig.

Es gibt ein Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG). Darin steht sinngemäß, dass es untersagt ist, jemandem Werbung zukommen zu lassen, der dies nicht wünscht (§ 7 Abs. 1).

Ich weiß auch, dass in Zeitungen und Amtsblättern einzelne Werbeblätter von lokalen Firmen eingelegt werden dürfen. Aber hier habe ich den Verdacht, dass extra eine kleine Zeitung dazu benutzt wird, um ein Gesetz auszuhebeln. Ich habe deshalb das Paket mal auf die Waage gelegt. Ergebnis:

Gewicht der Zeitung: 35 gr.

Gewicht der Werbung: 630 gr.

Die viel gepriesene Verhältnismäßigkeit ist hier wohl gänzlich aus den Fugen geraten. Ich weiß auch, dass die Werbebranche eine Industrie mit vielen Arbeitsplätzen ist. Aber der Wille des Bürgers wird hier ignoriert und außerdem werden hier jede Menge Rohstoffe mehr oder weniger sinnlos vergeudet, denn den meisten der schönen bunten Prospekte droht das gleiche Schicksal wie den oben erwähnten Telefonbüchern: Sie landen in der Tonne.

So, jetzt kann man über den „Alten“ lächeln oder was auch immer. Ich musste mir das mal von der Seele schreiben.

Hans Schirmer, Losheim am See

## Veröffentlichungen im Amtlichen Bekanntmachungsblatt

Aus gegebenem Anlass wird erneut darauf hingewiesen, dass Veröffentlichungen - insbesondere Termine - möglichst nur zeitnah, kurz gefasst und aufs Wesentliche beschränkt erfolgen sollen. Die Texte sind als Dokument (pdf., doc., docx.) **per Email** an

**[amtsblatt@losheim.de](mailto:amtsblatt@losheim.de) UND zusätzlich an die Druckerei: [losheim@wittich-merchweiler.de](mailto:losheim@wittich-merchweiler.de)**

zu senden. Im Betreff ist die Rubrik und die Kalenderwoche, in der die Veröffentlichung erfolgen soll, anzugeben (z.B. KW 35, Vereinsnachrichten, Losheim, Feuerwehr).

**Der Beitrag muss mit Name und Anschrift des verantwortlichen Absenders versehen sein, und, um eventuelle Rückfragen zu ermöglichen, ist eine Telefonnummer anzugeben.**

**Ansprechpartnerin: Frau Geib, Telefon: 06872/609122, Telefax: 06872/609118**

**Redaktionsschluss ist grundsätzlich freitags um 11.00 Uhr!**

**Montags werden noch bis 9.00 Uhr nur Mitteilungen**

über Spielergebnisse sowie wichtige Informationen von Veranstaltungen vom Wochenende angenommen. Letztere jedoch nur, sofern deren Veröffentlichung in der gleichen Woche erforderlich ist.

**Bei Nichtbeachtung kann eine Veröffentlichung in Zukunft nicht mehr erfolgen.**

## Wochen- und Bauernmarkt



jeweils am **Freitag** in der Rathauspassage

Im Angebot Produkte aus der Region:  
Obst, Gemüse, Wein, Honig.

**Es wird darauf hingewiesen, dass der  
Parkplatz während der Zeit des  
Wochen- und Bauernmarktes für diesen  
Zweck gesperrt ist.**